

# Erreicht.

Eine Bilanz von 2004-2009



Mitglieder der CDU-Fraktion und Bürgermeister Hüffel  
(Legislaturperiode 2004-2009)

## Inhaltsübersicht

I. Einleitung - Veränderungen und Neuerungen (S. 1)

II. Wohnen und Baulandentwicklung (S. 2)

III. Haushaltspolitik in schwieriger finanzieller Lage (S. 3)

IV. Stadtrechte und interkomm. Zusammenarbeit (S. 3)

V. Familie, Jugend und Senioren (S. 4)

VI. Ehrenamt, Vereine, Sport und Kultur (S. 5)

VII. Lebensqualität und Tourismus (S. 6)

VIII. Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung (S. 6)

IX. Umwelt- und Klimaschutz (S. 7)

X. Neustrukturierung der Gemeindewerke AöR (S. 7)

XI. Verbesserung des Nahverkehrs (S. 8)

XII. Resümee (S. 8)

## I. Große Veränderungen und zahlreiche Neuerungen

Am Beginn meiner Rückschau auf die abgelaufene Wahlperiode möchte ich einige tragische menschliche Ereignisse erwähnen, die unsere Fraktion hart getroffen haben. Wir mussten den Tod von vier Fraktionsmitgliedern hinnehmen: Franz Giersberg, Christoph Krämer, Kurt Teichner und Dr. Alois Kindler. Mit diesen Parteifreunden verloren wir vier aktive Ratsmitglieder bzw. sachkundige Bürger. Der Tod eines jeden bedeutete einen großen Verlust für die Fraktion und führte zu einer teilweisen Neuausrichtung der Fraktionsarbeit.



Durch den zusätzlichen Rücktritt eines Ratsmitgliedes und durch den Verzicht von zwei Direktvertretern auf das Ratsmandat musste die Fraktion auch die Tatsache verarbeiten, in zwei Ortschaften kein örtliches Ratsmitglied mehr zu haben. Der Vorsitz der Ortsvertretungen musste mit Ratsmitgliedern aus anderen Ortschaften besetzt werden. Ein schwieriges Unterfangen.



Nun zu den sachlichen Problemen. Nachdem in der vorhergehenden Wahlperiode die Zusammenfassung von ehrenamtlichen Bürgermeister und Gemeindedirektor den großen Umbruch darstellte, war es in der jetzigen Periode das "Neue kommunale Finanzmanagement" (NKF) und ein völlig neues Haushaltswesen, mit dem sich die Fraktion auseinandersetzen musste. Nicht mehr die Kameralistik mit einer konkreten Haushaltsstelle, Finanzansatz und der Begründung dazu sind die Haushaltsbegriffe. Jetzt sind Strategien, Ziele, Produktgruppen, Produkte, Budget, Transferleistungen, interne Leistungsverrechnungen, Abschreibungen und Berichtswesen die neuen Haushaltsschlagworte. Für die alten Hasen der Kameralistik bedeutete das ein völliges Umdenken und neu Orientieren. Es musste so manches Fachbuch studiert und das eine oder andere Seminar bei der KPV oder der KAS besucht werden, um zu verstehen, was sich hinter dem „NKF“ verbirgt.

Im Herbst letzten Jahres, neun Monate vor dem ursprünglichen Kommunalwahltermin, hat die UWG-Fraktion die nach der Kommunalwahl 2004 mit der CDU-Fraktion geschlossene Kooperationsvereinbarung aufgekündigt. Wer aber damit gerechnet hatte, die UWG würde die durch die CDU im Rahmen dieser Kooperationsvereinbarung zur Verfügung gestellten Sitze in den Gremien an die Fraktion zurückgeben, sah sich enttäuscht. Im Gegenteil. Bei der erstbesten Gelegenheit - die CDU-Fraktion war bedingt durch Krankheit und Auslandsaufenthalt nicht komplett -, wurde uns eine empfindliche Abstimmungsniederlage beigelegt. Auch damit muss man als stärkste Fraktion erst einmal fertig werden. Aber an diesem Abend hat die CDU-Fraktion Stärke bewiesen. Es ist keiner ausgeschert. Wir sind geschlossen mit fliegenden Fahnen untergegangen. Damit hatten die Strategen in der Opposition nicht gerechnet.



Nun steht die Kommunalwahl 2009 an. Wir haben viel erreicht, doch es gilt auch in Zukunft noch viel für unsere schöne Gemeinde zu tun. Von den aktiven Ratsmitgliedern stehen circa zwei Drittel nicht mehr für eine erneute Kandidatur zur Verfügung. Die neue Fraktion wird ein völlig anderes Gesicht erhalten und neue Ideen und Gedanken werden Platz greifen. Aber auch mit einer solch neuen Mannschaft kann die Kommunalwahl von der CDU gewonnen werden. Ich erinnere an 1999, als wir mit 11 neuen Kandidaten, zum Entsetzen der Opposition, die absolute Mehrheit geholt und in den Folgejahren gute Kommunalpolitik für Wachtberg abgeliefert haben.

## II. Wohnen und Baulandentwicklung



Die CDU hat in dieser Legislaturperiode mit der Ausweisung von neuen Baugebieten die Entwicklung der Gemeinde weiter voran gebracht und dadurch Wachtberg als Wohnort, vor allem für junge Familien, interessant gemacht.

Bei dieser Gemeindeentwicklungspolitik musste sich die Ratsfraktion immer häufiger mit der Frage des Bedarfs an Wohnbauflächen auseinandersetzen. Die CDU hat sich dem Problem gestellt und sich intensiv mit der Wohnungsmarktuntersuchung für die Region beschäftigt. Darauf aufbauend hat sich die CDU-Fraktion ohne Wenn und Aber für die komplette Überarbeitung des Flächennutzungsplanes ausgesprochen und die entsprechenden Beschlüsse für die einzelnen Planungsschritte gefasst.

Die CDU hat sich für die Einrichtung begleitender Arbeitskreise ausgesprochen, um somit die Vorschläge für den neuen Flächennutzungsplan mit den einzelnen Bevölkerungsgruppen und mit den verschiedenen Verbänden und Interessengemeinschaften zu diskutieren. Der Umfang der Arbeiten ist jedoch so groß, dass sie nicht mehr in dieser Wahlperiode, sondern erst in der nächsten zum Abschluss gebracht werden können.



Das Thema Baulandmanagement hat die Fraktion zu Beginn der Legislaturperiode in Abstimmung mit dem Bürgermeister in Angriff genommen, aber aufgrund von Umsetzungsschwierigkeiten und fehlender Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit nicht weiter verfolgt, obwohl mit diesem Instrument die Gemeinde das Gesetz des Handelns in Sachen Baulandplanung und Baulandsteuerung fest in der Hand halten würde.

### III. Haushaltspolitik in schwieriger finanzieller Lage



Die Schulden der Gemeinde wurden in den letzten Jahren kontinuierlich abgebaut. Auch wenn der Haushalt 2009 ein Defizit von ca. 3,1 Mio. Euro ausweist und die Summe der Kassenkredite gestiegen ist, sind wir mit unserer Haushaltspolitik auf dem richtigen Weg. Der Haushaltsausgleich ist in den nächsten Jahren realisierbar. Hierbei spielen natürlich die Erwirtschaftung der Abschreibungen, die Übernahme des Wohn- und Gewerbeparks in den Haushalt, die Übernahme der zehn Kindergartengruppen der Katholischen Kirche sowie die steigende Jugendamtsumlage eine gravierende Rolle. Die derzeitige Finanz- und Wirtschaftskrise ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung.

Im Wohn- und Gewerbepark muss weiterhin alles unternommen werden, um die restlichen Gewerbeflächen so schnell wie möglich zu vermarkten, um so das Defizit so klein wie möglich zu halten und den Gemeindehaushalt möglichst wenig zu belasten. Die bisherigen Ergebnisse des Gewerbeparks und des Einkaufszentrums können sich sehen lassen. Es ergeben sich nur positive Aspekte. Gewerbesteuererinnahmen und die Schaffung der vielen neuen Arbeitsplätze sind deutliche Zeichen. Im Arbeitskreis Gewerbegebiet lieferte die CDU-Fraktion die zündenden Ideen und war prägend bei der Abarbeitung der Sachthemen. Beide Projekte sind ein großer Erfolg für die Gemeinde Wachtberg. Und beide Projekte sind nur möglich geworden, weil die CDU-Fraktion immer an diese Erfolge geglaubt hat und sich auch in Zeiten der stärksten Sturmböen, sowohl aus den eigenen Parteireihen wie aus den Reihen der damaligen geballten Opposition, nicht vom rechten Weg hat abbringen lassen. Die Opposition hat bis in die Spitzen der Landesministerien hinein alles versucht, diese für Wachtberg so wichtigen Projekte zu verhindern.



### IV. Stadtrechte und interkommunale Zusammenarbeit



Die CDU-Fraktion hat im Haupt- und Finanzausschuss den Antrag gestellt, die Gemeinde solle sich um die Stadtrechte für eine mittlere kreisangehörige Stadt bemühen, um sich unter anderem von den hohen Kosten der Jugendamtsumlage des Rhein-Sieg-Kreises zu entlasten.

Die Voraussetzungen dafür, 20.000 Einwohner in drei Jahren hintereinander, sind erfüllt. Wachtberg könnte neben einem eigenen Jugendamt ein eigenes Straßenverkehrsamt, ein eigenes Bauordnungsamt und ein eigenes Rechnungsprüfungsamt einrichten. Neben der Tatsache, dass die Verwaltung einige Leistungen für die Bürger im eigenen Rathaus besser, schneller und effizienter erledigen kann, würden wir auch noch Haushaltsmittel einsparen, obwohl für die neuen Aufgaben einige zusätzliche Personal- und Sachaufwendungen entstehen. Im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit Meckenheim oder Rheinbach sind zusätzliche Synergien zu erwarten.

## V. Familie, Jugend und Senioren

Mit großer Aufmerksamkeit und intensiver Mitarbeit haben wir als Fraktion den Prozess der Übernahme der 10 Kindergartengruppen der katholischen Kirche begleitet. Es war für christliche Kommunalpolitiker schmerzhaft zu erfahren, mit welcher Härte die katholische Kirche die Kommune zur Übernahme der Kindergartengruppen zwang. Doch diese Problematik hat die CDU-Fraktion ebenso professionell abgearbeitet wie sie 2005 die Neukonzeption der Kindergartenplanung an die Bevölkerungsentwicklung angepasst hat.



Im Jahre 2006 ist auf Initiative der CDU-Ratsfraktion im Familien- und Sozialausschuss beschlossen worden, in Villip ein Familienzentrum neu zu errichten. In kürzester Zeit wurde diese Einrichtung im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells hergestellt und nach dem KiBiz zertifiziert. Durch den Geburtenrückgang ist die Gemeinde nun erneut gefordert, die Kindergartenplanung zu überarbeiten. Hierbei wird die U3-Betreuung eine wesentliche und entscheidende Rolle spielen.



Mit der Einrichtung der offenen Ganztagsgrundschulen in Adendorf, Berkum, Niederbachem und Villip mussten hier die anderen Betreuungsformen (z.B. 8-13) eingestellt werden. Lediglich an der Grundschule in Pech gab und gibt es eine qualifizierte Übermittagsbetreuung. Nachdem an den festgelegten Stichtagen die erforderlichen Schüler am OGS-Betrieb teilgenommen hatten, hat die CDU-Fraktion mit Unterstützung der Frauen Union (FU) den Antrag gestellt, den Bedarf für eine Betreuung von 8-13 bei den Eltern abzufragen, für die die OGS nicht in Betracht kommt. Dabei dürfen die bestehenden OGS-Gruppen nicht gefährdet werden. Als Ergebnis dieser Erhebung hat der Familien- und Sozialausschuss inzwischen beschlossen, entsprechende Gruppen in Berkum und Niederbachem einzurichten.

Im Bereich der Seniorenarbeit besteht seit dem Sommer 2007 ein Netzwerk aus Gemeinde, VHS und Limbachstiftung, das verstärkt Veranstaltungen für Senioren anbietet.

Auf Initiative der beiden jüngsten Fraktionsmitglieder und mit Unterstützung der Jungen Union (JU) hat der Rat der Gemeinde Wachtberg einen Jugendrat gebildet, der bereits seine Arbeit aufgenommen hat. Es hat sich mittlerweile herausgestellt, dass die von der CDU-Fraktion initiierte Benennung der Jugendratsmitglieder durch die einzelnen Ortsvertretungen die richtige Entscheidung war, auch wenn gerade die liberale Opposition meinte, die CDU hier scharf kritisieren zu müssen. Mit dem Jugendrat hat die Qualität der Jugendarbeit in der Gemeinde Wachtberg einen neuen Standard erreicht.



Das Thema Jugendgewalt und Jugendkriminalität wurde von der CDU-Fraktion aufgegriffen und mehrfach, u.a. auch per Antrag im zuständigen Ausschuss, auf die Tagesordnung gebracht. Mit einer kombinierten Präventionsstrategie und dem regelmäßigen Austausch zwischen Verwaltung, Politik und Polizei wird gezielt versucht, weiteren Auswüchsen entgegenzuwirken. Aktuelle Entwicklungen in der Gemeinde zeigen, wie richtig diese Entscheidung war.

Nachdem der erste, von der CDU-Fraktion beantragte Anlauf, an der Hauptschule einen Realschulzweig (die sogenannte Verbundschule) aufzubauen, von der Bezirksregierung abgelehnt worden ist, hat die Fraktion nun erneut einen Antrag für die Einrichtung dieser Schulform gestellt. Diesem Antrag haben sich jetzt alle Fraktionen angeschlossen.

## VI. Ehrenamt, Vereine, Sport und Kultur



Die CDU-Fraktion hat erreicht, dass eine verlässliche organisatorische und finanzielle Basis für die reichhaltigen kulturellen Aktivitäten in unserer Gemeinde gelegt wurde. Planung, Finanzen, Marketing und andere Fragen der Durchführung und Abwicklung kultureller Veranstaltungen sind wieder in die Hände der Verwaltung gekommen. Dadurch bietet die Gemeinde einen sicheren Raum, in dem sich das Wachtberger Kulturleben präsentieren und darstellen kann. Insbesondere den Vereinen und privaten Kultur-Initiativen kommt diese Unterstützung zu Gute.

Das Ehrenamt wurde von der Fraktion in allen Bereichen gewürdigt und gefördert. Ohne dieses Ehrenamt findet kein Gemeindeleben statt. Auch die mehrfache Teilnahme der Gemeinde, der Gewerbetreibenden und zahlreicher Vereine am NRW-Tag wurde von der CDU-Fraktion auf voller Breite unterstützt und begleitet. Hierdurch wurde Wachtberg über die Grenzen der

Region hinaus bekannt.

Im Bereich des Sports war und ist die CDU-Fraktion ein verlässlicher Partner der Vereine und hat insbesondere die Sportvereine im Rahmen der Haushaltsmittel unterstützt. Bei der neuen Herausforderung, dem Bau von Kunstrasenplätzen für die Fußballer, ist die Fraktion neue Wege gegangen. Sie hat den Vereinen und der Verwaltung vorgeschlagen, dass „Mertener Modell“ zu favorisieren. Bei diesem Modell tritt der Verein, vereinfacht dargestellt, als Bauherr, Kreditnehmer und Zuschussempfänger auf. Die NRW-Bank finanziert das Projekt, die Gemeinde Wachtberg leistet einen Zuschuss und der Verein erbringt Eigenleistungen auf den unterschiedlichsten Gebieten. Die Fraktion hofft, dass dieses Modell in diesem Jahr beim SV Wachtberg von Erfolg gekrönt sein wird.



Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr wird durch die CDU-Ratsfraktion intensiv unterstützt. Das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrleute kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Als es im Rahmen der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplanes darum ging, für die Zukunft die erforderlichen, richtigen Feuerwehrfahrzeuge zu beschaffen und die Einsatztaktik neu zu überdenken, rief die CDU-Fraktion einen Arbeitskreis, aus Verwaltung, Politik, Wehrleitung und den sieben Löschgruppenführern ins Leben. In diesem AK wurde in einer beispielhaften Intensität zusammengearbeitet. Als Ergebnis dieser Arbeit ist nun die Wachtberger Feuerwehr für die nächsten Jahrzehnte richtig aufgestellt.

## VII. Lebensqualität und Tourismus



Die CDU-Fraktion hat sich stets darum bemüht, die Lebensqualität in der Gemeinde Wachtberg, die in diesem Jahr 40 Jahre alt wird, zu verbessern. Die Fraktion hat daran gearbeitet, eine familienfreundliche Infrastruktur mit den unterschiedlichsten Formen der Kinderbetreuung aufzubauen. Die Erhaltung der bestehenden Grundschulen vor Ort war für die CDU-Fraktion immer das erklärte Ziel und muss es auch weiterhin bleiben. Zur Stärkung der Hauptschule hat die CDU, wie bereits dargestellt, den erneuten Versuch gestartet, einen Realschulzweig in Form einer Verbundschule aufzubauen.

Ein Thema, das die Fraktion in den letzten fünf Jahren ebenfalls stark beschäftigt hat und das mit Akribie bearbeitet wurde, war die Erhaltung der Poststellen und Postagenturen in den einzelnen Orten. Hier sei beispielsweise an den intensiven Einsatz der Fraktion und der örtlichen CDU-Vertreter in Villip erinnert.

Auch in Zeiten knapper Kassen hat sich die CDU-Ratsfraktion mit dem Ausbau des Tourismus und der Erhaltung der Wachtberger Natur mit ihren schönen Landschaften, mit ihren Burgen und mit dem alten Handwerk in den einzelnen

Dörfern beschäftigt.



## VIII. Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung

Die CDU-Fraktion hat den Beschluss herbeigeführt, dass durch Neustrukturierung der Ausschüsse in sich geschlossenen Sitzungswochen eingerichtet werden konnten.

Die entsprechende Umorganisation der Verwaltung, durch Umbau der Ämter in Fachbereiche, wurde konstruktiv begleitet. Die Überprüfung der Qualität der Verwaltungsleistungen durch Kundenbefragungen ist weiter zu verbessern.



In diesem Zusammenhang hat die CDU-Fraktion im Haupt- und Finanzausschuss den Antrag gestellt, die Gemeinde solle alle erforderlichen Anstrengungen unternehmen, um zum nächstmöglichen Zeitpunkt das RAL-Gütezeichen „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ zu erwerben. Mit diesem RAL-Gütezeichen würde die Gemeinde Wachtberg über ein allgemein anerkanntes Werbemittel verfügen, das die praktizierte Mittelstandsfreundlichkeit auch nach außen sichtbar macht.

Das Gütezeichen schafft messbare Kriterien, mit denen Unternehmen die Angebote von Kommunalverwaltungen vergleichen können. Der Vorteil einer Zertifizierung für die Gemeinde: Sie kann das Gütezeichen als deutschlandweit anerkanntes Qualitätsmerkmal aktiv zur Standortwerbung einsetzen.

## IX. Umwelt- und Klimaschutz

Die CDU-Ratsfraktion hat sich nachhaltig für die Anlegung von notwendigen und erforderlichen Ausgleichsflächen bei der Schaffung von neuen Baugebieten und für deren dauerhafte Pflege eingesetzt. Namentlich erwähnt sei hier die Ausgleichsfläche im Naturschutzgebiet Dächelsberg für das Baugebiet Kesselsfeldweg in Niederbachem.

Die Themen Klimaschutz und Klimabündnis haben in den letzten Jahren immer mehr Raum in den Beratungen der Fraktion eingenommen. Die ersten Schritte wurden eingeleitet mit der Erfassung des Energieverbrauchs in den öffentlichen Gebäuden mit dem Ziel, diesen durch geeignete Maßnahmen nachhaltig zu reduzieren. Hierzu wurden auch die Verbrauchswerte vergleichbarer Einheiten anderer Kommunen herangezogen. Bei der umfangreichen Sanierung des Hallenbades wurden die klimatechnischen und energetischen Erfordernisse in den Vordergrund gestellt. Ein wesentliches Augenmerk wurde so z.B. auf eine verbesserte Dämmung gelegt.



## X. Neustrukturierung der Gemeindewerke AÖR



Die Ausgliederung der Abwasserbeseitigung aus dem Gemeindehaushalt wurde in der Vergangenheit von der CDU-Fraktion mit Nachdruck betrieben und war der richtige Schritt in die richtige Richtung. Mit der Neugründung des Kommunalunternehmens „Abwasserbeseitigungsbetrieb Wachtberg AÖR“ wurde die Abwasserbeseitigung auf eigene Füße gestellt und für die Bürger transparenter.

Die Kanalbenutzungsgebühren kamen aus der Subvention des Gemeindehaushaltes heraus und sind nun für Jedermann besser nachvollziehbar. Die Fraktion hat danach konsequent daran gearbeitet, auch das Wasserwerk in das Kommunalunternehmen einzugliedern.

So entstanden am 01.01.2006 die „Gemeindewerke Wachtberg, AÖR“. Die Gemeindewerke sind gut aufgestellt und bereit, weitere Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen. So hat der Verwaltungsrat jüngst dem Rat vorgeschlagen, die Gewässerunterhaltung zum 01.01.2010 auf die Gemeindewerke zu übertragen.

## XI. Verbesserung des Nahverkehrs



Der ÖPNV ist ein Dauerthema in den Beratungen. Hier den richtigen Schnitt, eine am Bedarf orientierte Verkehrsleistung zu erbringen, ist die Kunst des politischen Verhandels.

Träger des ÖPNV ist bekanntlich der Rhein-Sieg-Kreis (RSK), weshalb alle Bemühungen um zufriedenstellende Lösungen der ÖPNV-Probleme für die Wachtberger Politiker so schwierig sind. Auf der einen Seite soll ein optimales Angebot gemacht werden, auf der anderen Seite muss aber die Finanzierbarkeit im Mittelpunkt stehen. Die Fraktion hat sich in der Vergangenheit immer dafür eingesetzt, beim RSK und bei dem Betreiber RVK die beste Lösung für die Wachtberger Bürger zu erreichen. Hierbei soll noch einmal ausdrücklich an den unermüdlichen Einsatz von Kurt Teichner erinnert werden.

In den vergangenen Wochen und Monaten hat sich die Fraktion intensiv mit den Linien 855, 856 und 857 sowie mit dem Anrufsammeltaxi (AST) und dem Taxi-Bus im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des RSK beschäftigt. Die CDU-Fraktion ist der Ansicht, dass es gelungen ist, die jahrelange Diskussion der Tälerverbindung ab dem Fahrplanwechsel im Dezember, mit einer Taxi-Bus Linie von Pech über Villiprott, Villip über den ZOB in Berkum nach Züllighoven in "trockene Tüchern" zu bringen.

Die Ratsfraktion hat sich weiterhin gegen die Kappung der Linie 856 in den Schwachlastzeiten in Ließem und gegen die Linienwegsänderung der Linie 857 (ab Mehlem auf dem Weg der Linie 613) gewehrt. Die Fraktion geht davon aus, dass der RSK die Beschlüsse übernehmen wird und keine Geschäfte mit der Stadt Bonn zu Lasten der Gemeinde Wachtberg macht.



## XII. Resümee



Fraktion und Partei sind für die Zukunft richtig positioniert und aufgestellt. Wie der Bilanz zu entnehmen ist, hat die CDU-Fraktion in den letzten fünf Jahren eine hervorragende Arbeit abgeliefert.

Neue Herausforderungen wurden mit Bravour gemeistert, Probleme wurden sachorientiert und transparent angegangen. Der direkte Dialog mit dem Bürger wurde gesucht, Kompromisse gemeinsam erarbeitet. Die am Anfang der Legislaturperiode gesteckten Ziele wurden erreicht und die anstehenden Themen mit dem erforderlichen Sachverstand und der durch die Bürgerinnen und Bürger geschätzten Verlässlichkeit behandelt. Es wurde viel erreicht, doch es gilt auch zukünftig noch viel für Wachtberg zu tun.

**Unser Klientel sind alle Bürger der Gemeinde Wachtberg. Die CDU bleibt auch in Zukunft die Wachtbergpartei und wird weiterhin mit Weitblick für Wachtberg zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger wirken.**